

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

241 (16.10.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 241.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. In Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 16. Oktober

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restamezelle 20 Pf.

1906

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 15. Okt. [Schwurgericht.] Heute vormittag 9 Uhr nahm die Schwurgerichtssession für das 4. Quartal 1906 ihren Anfang. Bei Eröffnung der heutigen Sitzung hieß der Vorsitzende, Landgerichtsrat Schmitt, die Geschworenen zunächst im Namen des Gerichtshofes willkommen und führte sie sodann in einer übersichtlichen und klaren Belehrung in die Rechte und Pflichten ihres Richteramtes ein. Darnach wurde in die Verhandlung des ersten Falles, der Anklage gegen den zuletzt in Pforzheim beschäftigten 29 Jahre alten Former Karl Böser aus Bruchsal wegen Sittlichkeitsverbrechen, eingetreten. Die Anklagebehörde vertrat in dieser Sache Staatsanwalt Dr. Bleicher. Die Verteidigung führte Rechtsanwalt Bögele. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, am Vormittag des 14. Juli auf dem Felde in der Nähe des Ortes Oberweiler, wo er sich damals vorübergehend aufgehalten hatte, an einer in Niederweiler wohnenden 73 Jahre alten Witwe mit Gewalt unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben. Die Geschworenen bejahten unter Zustimmung der Angeklagten abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt wurde. — In der heutigen Nachmittagsitzung, die Landgerichtsrat Suttnerberg präsierte, stand die Anklage gegen die 40 Jahre alte Witwe Elisabetha Brent geb. Sickingler aus Hamburg, wohnhaft in Tiefenbrunn, wegen Meineids und gegen deren Schwager, den 45 Jahre alten verheirateten Wagner Franz Josef Sickingler aus Tiefenbrunn, wegen Anstiftung zum Meineid zur Verhandlung. Nach der erhobenen Anklage hat die Angeeschuldigte Brent am 14. Dezember 1903 vor dem Amtsgericht Pforzheim ein falsches Zeugnis mit einem Eide bekräftigt, indem sie angab, der Vater ihres im Oktober 1903 geborenen unehelichen Kindes Klara sei ein Unbekannter, der im Januar des genannten Jahres auf dem Wege zwischen Pforzheim und

Tiefenbrunn ein Notzuchtverbrechen an ihr verübt habe, während in Wahrheit Sickingler der Vater war. Dem Angeklagten Sickingler wurde zur Last gelegt, die Brent durch Drohungen und Versprechungen zu der unwahren eidlichen Angabe bestimmt zu haben. Beide Angeklagten waren geständig. Sie wurden von den Geschworenen, die bezüglich der Angeeschuldigten Brent die Strafmilderungsfrage nach § 157 R.St.G.B. bejahten, schuldig gesprochen. Der Schwurgerichtshof erkannte aufgrund dieses Verdichtes gegen die Brent auf 6 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, gegen Sickingler unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft auf 1 Jahr Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und dauernde Zeugenunfähigkeit.

Sch. Durlach, 16. Okt. [Blüten und Blumenflor in Gärten. Schluß.] Im vorigen Blatt haben wir nur jene geschmückten Häuser aufgeführt, deren Fenster, Balkone und Vorgärten tatsächlich einen Schmuck und Zierde darstellten. Wohl den schönsten Fensterschmuck dürfte der 2. Stock des Hauses Nr. 69 der Hauptstraße uns gezeigt haben. Sowohl die Pflanzenbehälter, Farbe weiß, als auch die Wahl der Pflanzen und nicht zuletzt die Farbenzusammenstellung der Blumen verriet den Schmuck, weshalb wir keinen Anstand nahmen, dieser Dekoration einen Preis zuerkennen. Ständen uns genügend Mittel zur Verfügung, würden wir nicht anstehen, noch weitere Preise für Fensterdekorationen auszuwerfen. Nicht unerwähnt dürfen wir den Schmuck von vielen Fenstern an Dachwohnungen lassen, und sollen deshalb allen aufgeführten Fensterdekorationen unsere volle Anerkennung. Unter den dekorierten Balkonen dürfte unstreitig jener im 2. Stock des Hauses Nr. 14 der Bismarckstraße der schönste genannt werden. Was diesem Balkon hauptsächlich zum vollen Effekt verhalf, war der gegenseitige Fensterschmuck mit wohlgeordneten Pflanzen und gewählter Farbenzusammenstellung der Blüten, weshalb wir auch diesem Balkone einen Preis zuerkennen mußten. Auch die Dekoration der übrigen Balkone war feinsinnig gestaltet und verdient ungeteiltes Lob und An-

erkennung. Von den Vorgärten wollen wir nur einige besonders reizend gestaltete hervorheben: Bergwaldstraße Nr. 1, Ettlingerstraße Nr. 2 und 4, Turmbergstraße Nr. 4, Göttestraße Nr. 20, Friedhoffstraße Nr. 2. Letzterem haben wir einen Preis zuerkannt. Von den freien Plätzen heben wir hervor jenen um das Hengstedenkmal, der von Herrn Stadtgärtner Widmann in sinniger Weise und mit großer Sachkenntnis angelegt wurde. Zum Schluß nochmals allen Beteiligten unsern herzlichsten Dank und Anerkennung für ihre Leistungen! Zur Rats- und Auskunftserteilung für die Zukunft ist der Gartenbauverein gerne bereit.

§ Durlach, 16. Okt. Wie man hört, kostet in Karlsruhe der Zentner Aufkohlen 1,50 Mk. Die Erwartung, daß nach Anlage des Rheinhafens (wobei das Land unserer Ansicht nach für Karlsruhe ein großes Opfer brachte) die Kohlenpreise fallen würden, hat sich also nicht erfüllt und die Schwarzseher in dieser Sache behielten wieder einmal recht. Wo der Hafen in der ganzen Kohlenteneuerung steht, erhellt daraus, daß eine norddeutsche Kohlenbergwerksgesellschaft in ihrem diesjährigen Jahresbericht den Aktionären gegenüber bedauert, daß es diesmal „leider“ nur möglich gewesen sei, 30 % Dividende zu verteilen gegenüber von 40 % im Vorjahr. Wirklich hemmende Werte heute das! Hier tut Hilfe dringend not! Es ist unter solchen Umständen nicht zu verwundern, daß es im Kohlenrevier stets ruort und krielt, die Arbeiter weniger Schicht und höhere Löhne verlangen. Wie lange wird's noch dauern, bis der Zentner Steinkohlen 2 Mk., das Pfund Butter dito, das Pfund Fleisch 1 Mk. bis 1,20 Mk. kostet? Bohnenkämpfe ernstester Art, nicht aus Lust am Streit, sondern im Interesse des Kampfes ums Dasein, Bestürmung der Landtage und Kommunalverwaltungen seitens der Staats- und Gemeindebeamten werden die ganz natürliche Folge der stets steigenden Lebensmittelpreise, Mietpreise u. s. w. sein. Schon jetzt ist es ganz verfehlt, von einer „Aufbesserung“ der Beamten und Lehrer zu sprechen — beide erhalten, im Grunde genommen, nur eine zeitgemäße, völlig berechnete Teuerungss-

Feuilleton.

20)

Der Schatten.

Erzählung von C. Burg.

(Fortsetzung.)

„Sollos, Dal!“ rief ihm Knog jetzt freudig zu. „Du bist noch am Leben, und mich hat dieser wackere Gentleman auch aus der Burschenschaft der Rothhaut gerettet. Wie geht es Dir, Dal?“

„Schlecht, sehr schlecht,“ erwiderte dieser, „ich habe einen Banzenstich in die Schulter bekommen und einen furchtbaren Schlag auf den Kopf. Auf allen Bieren bin ich herumgefröhen, um Wasser zu finden und meine brennenden Wunden zu kühlen und fand nach furchtbaren Qualen diesen Bach. Laßt mich nun hier sterben. Ich fürchte nämlich, daß die blutdürstigen Rothhäute mit vergifteten Waffen gekämpft haben, denn die Wundschmerzen brennen furchtbar.“

„Laß doch die Wunden einmal sehen,“ sagte Knog, „ich habe ja in meinem Leben schon manche schwere Wunde gehabt und verstehe etwas von der Möglichkeit der Heilung oder dem Eintritt von giftigem Brande.“

Mit diesen Worten bog sich Knog über

das Kopf und Schulter und prüfte dessen Wunden. „Das sind allerdings ein paar böse Löcher,“ meinte er dann, „aber Anzeichen von vergifteten Wunden bemerke ich nicht.“

„Ich glaube auch nicht, daß diese Wunden geradezu tödlich sind, Mister Dal,“ sagte jetzt Burns, „wir verbinden jetzt erst noch einmal die Wunden so gut als möglich, und reiten dann langsam nach meinem Hause „Burns Hill“ und später nach „Rocky Hill“, wo ein Arzt zu haben ist.“

„Burns Hill“ und „Rocky Hill“, rief Dal erstaunt, „sind wir denn schon so weit in Colorado eingedrungen, daß „Rocky Hill“ in der Nähe ist. Und wenn Ihr Haus „Burns Hill“ heißt, Gentleman,“ fuhr Dal zu Burns gewandt fort, „dann sind Sie sicher Mister Edward Burns, der vor drei Jahren mit uns in dieses Land gezogen ist.“

„Ja, der bin ich,“ entgegnete Burns lächelnd.

„Nun, wenn Sie Mister Edward Burns sind — ja, ja, ich erkenne Sie ja wieder an dem eigentümlichen Ausdruck Ihres ernsten Gesichtes — nun, ja, wissen Sie, daß Sie uns da nicht mit in Ihr Haus bringen, sondern lieber hier gleich aufhängen sollten, denn wir sind ja zwei von den Schuften, die Sie vor zehn Jahren nach Sing-Sing gebracht, daß

heißt, ehrlich gesagt, der Hauptschuft damals war Knog, dem Sie jetzt das Leben gerettet haben.“

„Stimmt,“ sagte Knog mit Gleichmut, „aber ich habe mich schon entschlossen, meine Schuld an Mister Burns zu sühnen, und Du, Dal, kannst Zeuge sein, wenn ich in „Rocky Hill“ mein Schuldbekenntnis zu Protokoll gebe.“

„Wenn ich es erlebe, will ich Dir und Mister Burns gern den Dienst erweisen, denn die schmachliche Sache von damals muß noch korrigiert werden,“ bemerkte Dal.

„Dazu müssen wir Sie aber lebend nach „Rocky Hill“ bringen,“ erklärte Burns, „und deshalb ist es nötig, daß wir jetzt Ihre Wunden gut verbinden und Sie dann auf Ihr Pferd bringen.“

„Ja, ja, tut das, die Wunden brennen schon wieder furchtbar,“ jammerte Dal und sah nach seinem Kopfe.

Burns pflegte auf seinen Jagdausflügen einen Notverband und einen kühlenden und den Schmerz stillenden Balsam mit sich zu führen, und diese wandte er jetzt bei Dal an und erzielte damit einige Binderung in dessen schmerzenden Wunden. Dann brachten Burns und Knog den mit etwas Wein und Fleisch gestärkten Dal auf sein Pferd und nun ging es im Schritt weiter in der Richtung nach „Burns Hill“.

zulage, die von den hohen Preisen sofort wieder verschlungen wird. — Auch gutes Tafelobst ist so teuer, daß nur eine beschränkte Anzahl von Familien instande ist, sich und ihren Kindern die Wohlthat des Obstgenusses zuteil werden zu lassen. Freilich wird hierin vielfach in der Art gesündigt: für Alkohol wird zuviel ausgegeben, welches Zubielt wieder an wirklichen gesunden Nahrungsmitteln gespart wird. — Wenn wir alle diese Umstände genau ins Auge fassen, so liegt die Gefahr der sog. Unterernährung großer Volksschichten sehr nahe. Dies Uebel aber ist ein großes nationales und soziales Unglück. Denn auf friedlichem wie kriegerischem Gebiet wird in Zukunft nur die Nation endgültig ihr Feld und ihren Platz an der Sonne behaupten, die neben einer gediegenen geistigen Ausbildung auch über eine entsprechende körperliche Tüchtigkeit und Gesundheit verfügt. Arbeiten und kämpfen können nur ganze, kernharte, gesunde Männer, Halbmenschen mit schlechtem Blut, morschen Knochen, halben Zungen aber nicht!

Z Durlach, 16. Okt. Das gestrige Abschiedsdebüt Wasmann hatte soviel Damen angelockt, daß das Vortragslokal schon lange vor Beginn des Vortrags total überfüllt war. Anknüpfend an seinen letzten Vortrag hier selbst „Jesus und seine Stellung zu den Sozialisten“ führte Wasmann in gedankenreicher, formschöner Weise aus, wie viel die Frau, als Krone der Schöpfung, für Jesus und für unser Volk tun könne! Das Weib sei es gewesen, die, als man Jesu ans Kreuz schlug, um diesen großen Mann bitterlich geweint habe in Gestalt von Maria Magdalena und der Mutter Jesu. Die Frau nehme auch heute noch eine hervorragende Stelle auf religiösem Gebiet ein, ihre zeitbesattete Seele sei von der Sehnsucht nach einem Fortleben nach dem Tode durchdrungen. Diese Sehnsucht im Menschenherz trüge, wie schon Schiller in „Hoffnung“ sage, nicht. Lebhafter Beifall folgte dem auch die Frauenfrage behandelnden Vortrag und während sich der junge Dichter und Redner zum Unterzeichnen der verschiedensten Wasmann-Postkarten anschickte, legte sich Rose um Rose auf das Rednerpult: gewiß eine sinnige Kundgebung!

[:] **Söhligen, 16. Okt.** Sonntag nacht zwischen 1/2 und 11 Uhr wurde bei Bahnhofswirt Beckwieser dahier eingebrochen und mehrere hundert Mark aus einem verschlossenen Sekretär entwendet; außerdem wurde noch eine Opal-Brillantröhre mit Goldfassung gestohlen. Täter bis jetzt noch unbekannt.

Baden-Baden, 15. Okt. Generalleutnant Ludwig v. Deimling ist heute dahier gestorben. General Ludwig v. Deimling, dem anlässlich der Karlsruher Festlichkeiten der Charakter als Generalleutnant verliehen wurde,

Es war ein mühseliger und qualvoller Ritt für Yak, aber er war auch mühsam und schwierig für Burns und Knox, denn einer von ihnen mußte immer dicht neben dem schwer verwundeten Yak reiten und ihn mit der Hand stützen, wenn er vom Pferde zu stürzen drohte. Und schrecklich langsam kamen sie vorwärts. Es war gar nicht daran zu denken, daß die drei Reiter noch an diesem Tage „Burns Hill“ erreichen konnten. Noch ehe die Nacht hereinbrach, mußten sie an einer geschützten Stelle Halt machen und sich zum Übernachten unter freiem Himmel entschließen, denn Yak konnte sich vor Schmerzen nicht mehr auf dem Pferde halten und verlangte auf ein notdürftig hergerichteter Lager gebracht zu werden. Glücklicherweise verfiel der verwundete Yak bald in einen tiefen Schlaf und ebenso der erschöpfte Knox und Burns fiel die Aufgabe zu, mit der gespannten Büchse im Arme die Nachtwache in dem kleinen Lager zu halten. So bewachte und beschützte jetzt Burns zwei Schurken das Leben, die ihn einst in Schande und in Elend gebracht hatten.

Yaks Wunden zeigten am andern Morgen keine wesentliche Verschlimmerung und der mühselige Ritt nach „Burns Hill“ konnte fortgesetzt werden.

Die Reiter hatten sich aber kaum eine Stunde lang weiter vorwärts bewegt, so stießen sie auf zwei berittene Kuhlirten aus „Burns Hill“. Burns wackerer Diener Jonathan hatten

stand im Alter von 73 Jahren. Im April 1849 trat er als Fohnenjunker in die badische Artillerie ein und war von 1868 bis 1875 Flügeladjutant des Großherzogs. Im April 1888 wurde er in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt.

Deutsches Reich.

* **Demmin, 15. Okt.** Hier wurde gestern auf dem Wilhelmplatz ein Denkmal für Kaiser Wilhelm I. enthüllt. Das Denkmal ist ein Werk des Bildhauers von Boehde-Berlin. Als Vertreter des Kaisers war Generaladjutant Scholl erschienen. Außerdem waren zugegen: Oberpräsident Frhr. von Maltzahn, Regierungspräsident Günther-Stettin, Staatsminister a. D. v. Heyden und viele höhere Offiziere.

* **Düsseldorf, 16. Okt.** Die Strafkammer verurteilte den stellvertretenden Kassierer des hiesigen sozialistischen Hilfsarbeiter-Verbandes wegen Fälschung einer Unterhübsungsliste, Unterschlagung und Betrug zu einem Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Braunschweig, 15. Okt. Nach einem Schreiben an einen Welfen aus Gmunden will der Herzog von Cumberland auch eine Kundgebung an das braunschweigische Volk erlassen.

* **Blauen i. B., 15. Okt.** Bei dem am 13. Oktober ausgebrochenen Großfeuer in der Ortschaft Liebengrün bei Biegenrück sind dem „Bogtl. Anz.“ zufolge insgesamt 21 Wohnhäuser und 32 Scheunen niedergebrannt. Es wird jetzt angenommen, daß der Brand von Kindern verursacht wurde.

* **Gleiwitz, 15. Okt.** Wie die „Volksstimme“ meldet, erschoss der Gendarm Hein seine Frau aus Unvorsichtigkeit mit seinem Revolver; er hatte die Waffe gepuzt, die sich dabei entlud. Der Schuß traf die Frau so schwer, daß sie sofort verstarb.

Frankfurt a. M., 16. Okt. Im Waarenhaus Bronker sind umfangreiche Diebstähle entdeckt worden. Gegenstände von mehreren tausend Mark wurden entwendet, 3 Personen sind verhaftet.

München, 14. Okt. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Auf Einladung des Prinzregenten wird mit dem Kaiser auch die Kaiserin zum Besuche des Regenten und zur Teilnahme an den Festlichkeiten für das Deutsche Museum nach München kommen. Das Kaiserpaar wird voraussichtlich am 12. November vormittags 11 Uhr in München eintreffen.

* **Nürnberg, 15. Okt.** Die bayerische Jubiläums-Landes-Ausstellung wurde heute mittag durch den Staatsminister Frhr. v. Podewils feierlich geschlossen, welcher dabei in längerer Rede die Bedeutung der Ausstellung für die Industrie, Handwerk, Kunst

und Kunstgewerbe hervorhob. Auf den feierlichen Schlußakt folgte ein Festmahl.

die Kuhlirten schon mit den ersten Morgenstrahlen ausgesandt, um nach ihrem Herrn zu suchen, denn man befürchtete, daß ihm ein Unfall zugefallen sei. Burns sandte nun einen der schnellen Kuhlirten gleich nach „Burns Hill“ zurück, um den mit vier Maultieren bespannten Reisewagen zu holen, auf welchem der verwundete Yak nach „Burns Hill“ und von dort gleich nach „Rocky Hill“ gefahren werden konnte.

Regen Abend des Tages hatte eben der Oberst Parker seinen üblichen Rundgang in „Rocky Hill“ gemacht und dabei eine Anzahl Meldungen entgegengenommen, als er sah, wie Burns statlicher Reisewagen, mit vier kräftigen Maultieren bespannt und von Jonathan geschickt gelenkt, in die Baradenstraße von „Rocky Hill“ einfuhr. Auf dem Wagen saßen hinter Burns Yak und Knox und das Gefährt fuhr direkt nach dem Hause des Regierungskommissars. Der Oberst erkannte sofort, daß Burns irgend etwas zu melden hatte, und eilte ebenfalls nach dem Hause des Regierungskommissars.

„Guten Abend, Mister Burns,“ rief er diesem schon von weitem zu und streckte ihm die Hand entgegen. „Was gibt's neues in Burns Hill?“ „Indianer sind offenbar auf dem Kriegspfade. Etwa dreißig Meilen nordwestlich von „Burns Hill“, rief Burns, „diese beiden Trapper sind von sieben Indianern auf der Jagd über-

fallen worden und wenn ich Ihnen nicht hätte beistehen können, wären sie den Rothhäuten zum Opfer gefallen.“

„Sollte der Stamm der gelben Wölfe schon wieder Lust haben, die Ansiedelungen zu überfallen,“ rief der Oberst.

„Diese Absicht war bei den Indianern, mit denen wir zusammenstießen, nicht genau zu erkennen,“ bemerkte Knox, „die Rothhäute stießen im Walde auf uns und konnten sich vielleicht auch auf dem Kriegspfade gegen einen anderen Stamm befinden. Den roten Teufeln ist stets alles zuzutrauen, wenn sie sich auf dem Kriegspfad begeben und ihre Wigwams verlassen haben,“ erklärte der Oberst, „und noch heute abend sollen zwei Schwadronen abmarschieren und bis einige Meilen über „Burns Hill“ hinaus das Land absuchen.“

„Ich danke Ihnen, Herr Oberst, für diese Fürsorge für meine Ansiedelung,“ sagte Burns verbindlich, „ich möchte Sie aber zugleich auch noch bitten, Zeuge von einer wichtigen Aussage zu sein, welche die beiden Trapper vor dem Regierungskommissar jetzt machen wollen.“

„Gern tue ich Ihnen den Gefallen, Mister Burns,“ entgegnete der Oberst und ging mit Burns in das Haus des Regierungskommissars.

*) Wigwams heißen die Dörfer der Indianer.

(Fortsetzung folgt.)

England.

* **Wingate, 16. Okt.** Die gestrige Grubenexplosion war von furchtbarer Gewalt, sie ereignete sich glücklicher Weise zu einer Zeit, als nur ein kleiner Prozentsatz der Grubenarbeiter unter Schicht stand, die überlebenden hoben hervor, daß bewundernswerte Hiltataten vollbracht wurden, indem einzelne ihr Leben opferten, um das eines andern zu retten. Grubenmitglieder der Arbeiterpartei des Parlaments und eine große Menschenmenge ist am Eingang der Grube versammelt. Bisher sind 30 Leichen geborgen.

* **London, 15. Okt.** Nach den letzten hier eingetroffenen Nachrichten sind bei dem Grubenunglück in Wingate 27 Personen ums Leben gekommen.

die G
gele
größt
wird
der
die M
aber
Wähl
ander
Be u
For
zusam
begru
schul
30 3
Bezirk
näher
Mittw
in de
1-6
verme
bemer
ober
Zwo
Do
womi
Jöhlin
Kathol
im
verste
1
u
3
Du
St
Au
Gle
Ges
Titel
schaft
pfehle
Mein
mauer
Wafsch
im A
König
Dur
diesem
allen
Auch
Defen
sowie
Die M
mich
Best
entgeg

Spanien.

Der König von Spanien genehmigte die Gesetzesvorlage über das Verbot der größten Erregung hervorruft. Wie verlautet, wird ein spanischer Bischofskongress zur Beratung der Lage geplant. Der Ministerrat beschloß, die Adresse der Bischofskongress unbeantwortet zu lassen, aber den Runtius energisch aufzufordern, der Wähler ein Ende zu machen, widrigenfalls andere Maßregeln getroffen werden würden.

Italien.

* Neapel, 16. Okt. Ein sehr heftiger vom Besuv herkommender Sturm brach über Torre del Greco herein und brach ein Haus zusammen, das einen Bauern und 2 Frauen begrub.

Rußland.

* Petersburg, 16. Okt. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten vollzieht sich die Revolution in allen Teilen des Reiches, in den Ostprovinzen und anderen Herden der Revolution in vollständiger Ordnung. Die Massen des russischen Volkes unterwerfen sich nicht den Direktiven, welche ihm durch gewisse politische Gruppen aufgezwungen werden sollen.

* Warschau, 16. Okt. Drei vom Begräbnis der Mutter des Polizeiagenten Gruenzurückkehrende Geheimagenten wurden durch 7 Mann mit Mäusergewehren überfallen. Einer wurde getötet, 2 schwer verletzt. Herbeigeeiltes Militär feuerte und verwundete 2 Frauen und 1 Kind. Gruenz rettete sich durch Flucht.

Amerika.

* Kingslow, 16. Okt. Der britische Dampfer „Birubiana“ auf dem Wege von Penarth nach Boston unterwegs lief heute hier ein mit 2 Toten und 4 schwer Kranken an Bord. Die Natur der Krankheit ist noch nicht festgestellt, doch liegt der Verdacht vor, daß es Cholera ist.

Verschiedenes.

— Von der Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika haben sich beinahe 600 Mann zur Anstellung im Schutzgebiet angemeldet.

— Die „Schlesische Zeitung“ berichtet aus Chile, daß die Meldung vom Untergang der Robinsoninsel unbegründet sei. Auf der Gruppe der Fernandez-Inseln sei das Erbbeben gar nicht verspürt worden.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Für die diesjährige Herbst-Einstellung in die **Unteroffizierschulen** ist noch Bedarf an jungen Leuten im Alter von 17 bis 30 Jahren vorhanden.

Die Meldungen zum Eintritt können sofort beim unterzeichneten Bezirkskommando, Kreuzstraße 11^{II}, erfolgen, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Karlsruhe den 4. Oktober 1906.

Bezirks-Kommando.

Bekanntmachung.

Wir setzen die Wasserconsumenten davon in Kenntnis, daß vom Mittwoch den 17. bis einschließlich Freitag den 19. Oktober, jeweils in der Zeit von vormittags 8—12 Uhr und nachmittags von 1—6 Uhr die Wasserrohleitungen gespült werden.

Da kurze Unterbrechungen des Wasserzuflusses dabei nicht zu vermeiden sind und sich unter Umständen Trübungen des Wassers bemerkbar machen, ist es zweckmäßig, das Wasser zu Kochzwecken vor oder nach der für die Spülung festgesetzten Zeit zu entnehmen.

Durlach den 14. Oktober 1906.

Städt. Wasserwerk:
L. Saud

Zöhligen.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 18. Okt. 1906, vormittags 10^{1/2} Uhr, werde ich in Zöhligen — Zusammenkunft am Rathause — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Tafelklavier, 1 Waschmange und 2 Faß mit 1000 und 300 Liter Weißwein.
- Durlach, 13. Okt. 1906.
- Eisengrein, Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Auskunftei Bürgel

Steinstraße 31, Karlsruhe.

Geschäfts-Empfehlung.

Herrnschaften und Einwohnerchaft Durlachs und Umgebung empfehle ich mich im Aufschen, Reinigen, Wischen und Ausmauern von Öfen, Herden, Wasch- und Schnapskesseln, sowie im Anfertigen von Back- und Bäckeröfen, Größe nach Wunsch.

Durch mehrjährige Tätigkeit in diesem Fach bin ich in der Lage, allen Aufträgen gerecht zu werden. Auch besorge ich auf Wunsch neue Öfen aller Systeme und Herde, sowie Ersatzteile beschädigter Öfen. Die Aufträge werden meistens durch mich selbst ausgeführt.

Bestellungen und Aufträge nimmt entgegen
Karl Lang, Diener, Königstraße 3, 1. St.

Vittoriawagen

mit 2 Chaisengeschirren, gut erhalten, 1 Obstpresse und 1 Obstmühle, neu, sind billig zu verkaufen bei

E. A. Schmidt.

Dung

ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Fleischfutttermehl

aus der Verbandsabbederei Durlach, bestes Mastfutter für Schweine, Geflügel u. Hunde, per Ztr. M 9,50 mit Sack, versendet die Verkaufsstelle

August Geier, Durlach, Weidenstraße 12.

NB. Consumvereinen u. Wiederverkäufern Vorzugspreise.



Im Ausschachten

empfehlte sich
Eduard Bull, Fünfsstraße 28.

Im Kraut- u. Rübenschnneiden

empfehlte sich
Frau Nidel, Kelterstr. 28, 2. St. von 2, 3 und 4 Zimmern hat zu vermieten

J. W. Hofmann, Zumburgstraße 18.

Färberei & Chemische Waschanstalt
H. Klonert, Hauptstraße 66,
empfehlte sich in allen einschlägigen Arbeiten bei schnellster und billigster Bedienung.

Pelerinen mit Kapuze
imprägniert, empfehle in allen Größen.
Größingen. Alexander Seeh,
Firma Sinauer & Feith Nachfolger.

Der beste Kaffee

schmeckt auch nur dann gut, wenn derselbe frisch gebrannt verbraucht wird.

Meine Spezialitäten
Java-Mischung, per 7 Mt. 1.20,
Edel- " " " 1.40,
Staats- " " " 1.60,
kommen bei mir, nach eigenem Verfahren und praktisch erprobter Zusammenstellung, täglich frisch gebrannt zum Verkauf.
Kostproben stehen gerne gratis zur Verfügung.
Philipp Luger & Filialen.

Ein heller Kopf
verwendet stets
Dr. Oetker's
Vanillin-Zucker.
1 Päckchen 10 Pf., 3 Stück 25 Pf.

Strickmaschinen

aller Systeme, neu und gebraucht, empfehlte
Frau B. Schweigardt,
Durlach, Amalienstr. 13.
Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten
Friedrichstraße 7.

Ein Reservist sucht in einem **Blechn- und Installationsgeschäft** zur weiteren Ausbildung unter bescheidenen Ansprüchen **Beschäftigung**. Offerten unter Nr. 199 an die Exped. d. Bl.

Büchlicher Zinszahler sucht auf 2. Hypothek **3000 Mark** zu 5% gegen gute Bürgschaft. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Zu mieten gesucht
per sofort eine ruhige abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Zubehör von alleinstehender Frau. Gest. Off. unter Angabe der Lage u. Straße erbittet man an die Expedition dieses Blattes. Manfarde ausgeschlossen.

Eine **3-4-Zimmerwohnung** wird sofort zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter **H. H.** an die Expedition dieses Blattes.

Villa

Zumburgstraße 26 Wohnung von 4-6 Zimmern auf 1. April 1907 zu vermieten.

C. Steinmetz, Thomashof.
Auf sofort oder später ist eine schöne **3-Zimmer-Wohnung** zu vermieten. Zu erfragen
Wilselmsstraße 11 im Laden.

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten
Lammstraße 34.

Speisekartoffeln

empfehlte fortwährend
Karl Zoller,
Mittelstraße 10. — Telephon 82.

Schuhwaren-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ladens Hauptstraße Nr. 70 verkaufe meine sämtlichen Artikel zu jedem annehmbaren Preis.

Heinrich Schnörr, Hauptstraße 70.

Turnverein Durlach, e. V.

Gut  Heil!

Auf vielseitigen Wunsch findet von jetzt ab regelmäßig Dienstag abends von 9—10 Uhr eine **Turnstunde für ältere Mitglieder** statt und werden die Teilnehmer hiermit auf heute Dienstag den 16. Oktober, abends 9 Uhr, in die Turnhalle eingeladen.

Der 2. Turnwart.

Gartenbauverein.

Mittwoch den 17. Oktober d. J., abends 9 Uhr beginnend, findet bei Mitglied Dill zum Löwenbräu unsere **Monatsversammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.
 2. Vortrag des Herrn Pfarrer Geiger von Grötzingen über „Gartenbau“.
 3. Pflanzenverlosung.
- Diesu laden wir unsere werten Mitglieder und Freunde der Sache freundlichst ein.

Der Vorstand:
Schid.

Stenographen-Verein Stolze-Schren.

Der Anfänger-Kursus für Stenographie und Maschinenschreiben beginnt **Mittwoch den 17. Oktober**, abends 8 Uhr im Lokal, Gasthaus zum Bahnhof, 2. Stock. Anmeldungen können an diesem Abend noch gemacht werden.

Der Vorstand.

Einladung.

Die Arbeitsnachmittage des Frauenvereins sollen in dieser Woche wieder anfangen und zwar wird zur Herstellung der Weihnachtsbescherung der Kleintinderschule jeweils **Mittwoch nachmittags von 3 Uhr** an im Lokal der Kleintinderschule, zur Herstellung von Leib- und Bettwäsche für arme Kranke jeweils **Donnerstag nachmittags von 2 Uhr** an im Lokal der Frauenarbeitschule gearbeitet. Die geehrten Mitglieder, sowie sonstige arbeitsfreundige Frauen und Jungfrauen der Stadt werden zur Teilnahme an diesen Arbeiten freundlichst eingeladen.

Die Präsidentin:

Frau Stadtpfarrer Specht.



„**Blibblank**“, Seifensand als Reinigungsmittel einmal probiert, unentbehrlich. Originalpaket 10 Bfg. Ueberall erhältlich.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.,

vorm. Allgemeine Versorgungs-Anstalt Karlsruhe.

Renten-Abteilung.

Die Renten für das Jahr 1906 können auf Vorlage der Rentenscheine von heute an jeweils von 3 bis 6 Uhr nachmittags bei mir in Empfang genommen werden.

Die Bezirks-Agentur: **Karl Preiß, Kaufmann,**
Durlach, Ede Turmberg- und Schillerstraße 4 a III.

Ohne guten Magen keine Freude am Leben.

Pepsinwein hilft die Speisen im Magen verdauen, bewirkt regen Appetit, hebt die Kräfte, bessert und beseitigt schlechte Verdauung. Höchst wohlschmeckend, unschädlich, seit Jahren von Ärzten mit großem Erfolg als diätet. Nähr- und Verdauungsmittel vielfeit. verordnet, per Flasche 1.—, 1.80 und 3.50 Mk.

Adler-Drogerie August Peter, Hauptstr. 16.

Spar- und Darlehenskassenverein Wilferdingen,

E. G. mit unbeschr. Nachsch.

Am **Donnerstag den 25. d. M., nachmittags 1 Uhr**, findet im Rathausaal in Wilferdingen eine

außerordentliche Generalversammlung

statt mit folgender

Tagesordnung:

Ungültigkeitserklärung der in der Generalversammlung vom 6. Oktober d. J. auf Georg Ad. Kröner als Rechner gefallenen Stimmen und Gültigkeitserklärung der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 16 der Statuten vorgenommenen Kassierwahl bzw. Neuwahl eines Rechners.

Der Vorstand:

Wilhelm Bachmann, Wilhelm Dittler, Gustav Farr.

Wegen Geschäfts-Verlegung

findet ein

Ausverkauf

sämtlicher auf Lager befindlichen

Grabdenkmäler

zu den allerbilligsten Preisen statt.

Ludwig Kleiber Nachf.,

G. Rieth, Geschäftsführer,
Durlach, Grötzingenstrasse 61.

Butterschmalz

(Kunstspeisefett)

hervorragende Qualität, Proben gratis, per kg 65, in Eimern 60 kg per t

Philipp Luger & Filialen.

Thomasphosphatmehl,

16% Phosphorsäure, Kainit und Superphosphate empfiehlt billigt

K. Leussler, Lammstraße 23.



Ein junger **Rattensänger**

ist Sonntag nacht entlaufen. Abzu-

geben bei **Albert Noos, Sophienstr. 12.**

Moss- u. Weinfässer,

neu und gebraucht, sowie **Krautständer** in allen Größen sind billig zu verkaufen bei

Heinrich Zink, Küferei,
Karlsruhe, Waldhornstraße 45,

sowie in **Aue** bei **W. Schneider, Marktbauer.**

Morgen Mittwoch:

Schlachttag.

Gasthof zum Bahnhof.

Fleischständer,

noch neu, ist zu verkaufen

Baselstraße 3, 2. St.

Eine Ziege

ist zu verkaufen

Adlerstraße 6, Hth., 2. St.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters

Johann Münch

sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. Besondern Dank Herrn Kaplan für die trostreiche Grabrede, sowie für die zahlreichen Blumenpenden seitens des katholischen Arbeitervereins und seiner Mitarbeiter.

Durlach, 16. Okt. 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind

Elisabeth

gestern abend nach schwerer Krankheit im Alter von fünf Monaten sanft entschlafen ist.

Die trauernden Eltern:

Friedrich Anspach,
Berta Anspach, geb. Wenig.
Durlach, 16. Okt. 1906.

Die Beerdigung findet **Mittwoch nachmittags 4 Uhr** statt.

Berein für techn. und wirtsch. Ausbildung Durlach.

Die Kurse beginnen morgen **Mittwoch abend 8 Uhr** im Rechenaal der höheren Töchterschule.

Anmeldungen werden dort noch entgegengenommen.

Der Vorstand.

Konsumverein für Durlach u. Umgegend, e. G. m. b. H.

Ein Waggon

Filderkraut

trifft bis Ende dieser Woche für uns ein und sind noch Bestellungen in der Verkaufsstelle aufzugeben.

Der Vorstand.

Neue holl. Vollheringe

frisch eingetroffen bei

Philipp Luger & Filialen.

Eine eiserne Kinderbettstatt

ist zu verkaufen

Adlerstraße 19.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geschließung:

13. Okt.: **Heinrich Friedrich Jakob Deber,** Gärtner, und **Luise Berch,** beide von hier.

15. " **Albert Mehmaier** von Baden, Betriebsassistent, und **Frieda Fleisch** von hier.

Geborden:

15. Okt.: **Elisabeth Johanna Emma,** Bat. **Friedrich Karl Anspach,** Ingenieur, 5 Monate alt.

Rechtlich, Druck und Verlag von K. H. W. Durlach.